



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

572 (12.12.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-209921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-209921)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim u. Umgebung 2. 40 — 22. Dez. 3. 00 Mark. Die monatlich Gebühr beträgt sich bei der Bestellung des Abonnements die während der Druckzeit notwendigen Preisänderungen zu bezeichnen. Postfachnummer 17546. — Hauptvertriebsstelle Mannheim E. 6. 2. — Geschäfts-Niederlage: Badische Anzeiger-Verlagsgesellschaft, Mannheim, 6. Fernspr. Nr. 7461, 7462, 7444, 7445, 7446, 7447, 7448, 7449, 7450, 7451, 7452, 7453, 7454, 7455, 7456, 7457, 7458, 7459, 7460.

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Voranzahlung per einmonatige Kassa-Zahlung für Allgemeine Anzeigen 0,40 Geldwert pro Zeile und Tag. Für Anzeigen in bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Offene Gemeinl. Straß. Betriebsleitungen usw. werden nicht angenommen. Die Anzeigen werden nicht ohne vorherige Besichtigung der Druckerei angenommen. Die Anzeigen werden nicht ohne vorherige Besichtigung der Druckerei angenommen.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Die Not des besetzten Gebietes

Beschlüsse der Reichsregierung

Das Reichskabinett beschloß gestern nachmittags mit der Lage des besetzten Gebietes und beschloß eine Reihe von Maßnahmen, die nun zur Durchführung kommen sollen. Die Rentenmarkt soll wegen der Gefahr der Beschlagnahme und weil ihre Fundierung im besetzten Gebiet nicht erfolgt ist, im besetzten Gebiet amtlich nicht eingeführt werden, doch bestehen gegen die Verwendung der Rentenmark im Postverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet keine Bedenken. Die Schaffung von wertbeständigem Notgeld auf der vom Reichsfinanzministerium mit den Vertretern des besetzten Gebietes vereinbarten Grundlage (Schaffung eines wertbeständigen Geldes durch Ausgabe einer von den Kommunen garantierten Anleihe) soll unverzüglich mit allem Nachdruck durchgeführt werden. Wegen der Errichtung der geplanten rheinischen Notenbank bestehen im Kabinett erhebliche Bedenken, insbesondere ist vor der endgültigen Entscheidung die Frage zu klären, ob die rheinische Notenbank in der künftigen Zentralnotenbank aufgehen soll.

Entsprechend den Wünschen des besetzten Gebietes und aller politischen Parteien soll das besetzte Gebiet auch weiterhin bei der Erwerbslosenfürsorge nach den gleichen Grundsätzen wie das übrige Deutschland behandelt werden. Die Kurzarbeiterfürsorge muß nötigenfalls abgebaut werden. Im übrigen sollen die bereits eingeleiteten charitativen Maßnahmen so nachdrücklich wie möglich betrieben werden. Vom Reichswirtschaftsministerium sollen alle sachdienlichen Mittel angewandt werden, um namentlich durch entschlossenes Vorgehen gegen Ausfuhrungen des Karzeffektwesens eine Senkung des Preisniveaus zu erreichen. Die Fürsorge für die Gefangenen und Ausgewiesenen soll fortgeführt werden, jedoch muß im Hinblick auf die Finanzlage mehr als bisher auf Ersparnisse und Einschränkungen bei der Ausgewiesenenfürsorge hingewirkt werden.

Die Reichsregierung steht in voller Übereinstimmung mit dem preussischen Staatsministerium auf dem Standpunkt, daß staatsrechtliche Veränderungen des besetzten Gebietes nur auf völkerrechtlich-normalem Wege vollzogen werden können. Sie lehnt daher nachdrücklich jede Ermächtigung zu Schritten ab, die außerhalb des in der Verfassung vorgesehenen Weges staatsrechtliche Veränderungen des besetzten Gebietes vorsehen oder vorbereiten würden. Die Reichsregierung erstrebt zur Verringerung der unentgeltlich gewordenen Befähigungsstellen zur Wiederbelebung der Wirtschaft, Befreiung der Beamten, Mäßigkeit der Ausgewiesenen wie überhaupt zur Lösung aller Fragen des besetzten Gebietes möglichst bald zu unmittelbaren Verhandlungen mit den Besatzungsmächten zu kommen.

Die erste Sitzung des 60er-Ausschusses

Berlin, 12. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Zu derselben Zeit, da in Berlin das Reichskabinett seine wichtigen Beschlüsse zur

Rheinlandfrage gefaßt hat, hat in Köln der 60er-Ausschuss der besetzten Gebiete seine erste Sitzung abgehalten. Sie war nur kurz und beschäftigte sich hauptsächlich mit formalen Angelegenheiten und der Bildung des Bureaus. Aus den für vertäglich erklärten Verhandlungen war nach einem Bericht des „Köln. Anz.“ soviel zu erfahren, daß der Ausschuss die feste Haltung des Reichs und Brauchens in der Rheinlandfrage begrüßt und der gleichen Meinung sei, daß eine Trennung vom Reich oder Preußen auf keinen Fall zugelassen werden dürfe. Es sei zunächst an der Reichsregierung, in Verhandlungen mit den Alliierten die schwebenden Fragen zu erörtern. Die erste Hauptfrage des Ausschusses soll in etwa acht Tagen stattfinden.

Gleichzeitig war in Köln gestern eine Beratung zwischen Engländern und Franzosen über das Verhältnis des deutschen Reichseisenbahnerverbandes in der englischen Zone zur französisch-belgischen Regie. Die Sitzung wurde indes von den Franzosen aus technischen Gründen vertagt. Ein neuer Verhandlungstermin ist noch nicht festgelegt.

Wertbeständiges Notgeld

Von Pressevertretern berichtete der Kölner Polizeikommissar Suth in ausführlicher Weise über die seit langem von den Städten und Gemeinden des besetzten Gebietes gemachten Anträge, ein wertbeständiges Zahlungsmittel zu schaffen, was nun gelungen sei. Es ist beabsichtigt, Geld in 1, 2, 5, 10, 20- und 50-Mark-Scheinen und das Kleingeld von 10, 25- und von 50-Pfennig-Scheinen auszugeben. Es ist vorgegeben, daß die Reichsbank im unbesetzten Gebiet für die Rentenmark im besetzten Gebiet einen entsprechenden Giroverkehr für wertbeständiges Geld einführt und die Post ihren Scheckverkehr im besetzten Gebiet auf das neue wertbeständige Geld einstellt. Zur Liebermachung des ganzen Geschäftsbereichs wird ein besonderer Reichskommissar ernannt werden. Auch die Sparkassen werden ihren Betrieb auf das neue wertbeständige Geld einstellen und auch ihr Giroverkehr wird auf das wertbeständige Geld eingestellt werden müsse. Die beschriebene Währungsreform wird eine Salobnote für den internationalen Verkehr schaffen. Es handle sich hier in der Hauptsache um die Befriedigung des täglichen Lebens.

Berlin, 12. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Ein Presseempfang im Reichstag am nächsten Sonntag wird durch eine hervorragende politische Aktion seine besondere Bedeutung erhalten. Vermutlich werden sowohl Reichstagspräsident Brüning wie auch Reichsaußenminister Stresemann bei dieser Gelegenheit das Wort ergreifen.

Paris, 11. Dez. Die Befähigungsstellen in der Ruhr haben bis jetzt 213 Zusatzen zuzunehmen.

Reichskabinett und Beamtenbesoldung

Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Das Reichskabinett hat sich erneut mit der Frage der Beamtenbesoldung befaßt. Die wiederholte Besetzung erklärt sich aus den außerordentlichen Sorgen, die mit den geringen Beamtenbesoldungen verbunden sind. Die Reichsregierung muß indessen an den beschlossenen Besatz festhalten, weil unsere Finanznot eine andere Regelung durchaus nicht zuläßt. Dabei sei ausdrücklich bemerkt, daß bei einer allgemeinen Steigerung der Löhne durch Verringerung der Gehälter, wobei auch dem Reich und anderen öffentlichen Verbänden unmittelbar oder mittelbar Beträge zuzuführen, eine Erhöhung der Wohnungsgelder in Aussicht genommen ist. Ferner ist selbstverständlich, daß die Gehälter eine Besserung erfahren müssen, sobald die öffentlichen Finanzen wieder einermäßig in Ordnung sind. Gerade die jetzige äußerste Einschränkung ist eine Voraussetzung dafür, daß eine solche Besserung überhaupt erreicht werden kann.

Ein Protestschreiben v. Maljahn

Berlin, 12. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Im auswärtigen Amt scheint die Neuregelung der Gehälter auch bei der eheren Beamtenbesoldung größere Erregung hervorgerufen zu haben als in andern Kreisen. Staatssekretär Frhr. v. Maljahn hat ein Schreiben an den Reichsfinanzminister geschickt, in dem er sich, soweit im Rahmen der Beamten des auswärtigen Amtes, in schärfsten Worten gegen die neuen Gehaltssätze wendet. Abschriften davon hat Frhr. v. Maljahn an sämtliche Ministerien geschickt.

Wie die „Deutsche Tageszeitung“ erzählt, ließ als Antwort auf den Brief des Staatssekretärs von Maljahn ein Schreiben des Reichsfinanzministers ein als unmittelbare Folge dieses Schreibens hat, wie verlautet, Maljahn ein Disziplinarverfahren gegen sich selbst beantragen.

Die Finanzlage zwingt zur Sparjamkeit

„Vollständiger Zeitung“ machte der württembergische Finanzminister Dr. Schall im Stenographen-Bericht der demokratischen Partei bemerkenswerte Ausführungen über die finanzielle Lage Deutschlands. Nach Stillewagens der Rotenpresse müsse das Reich zur Bilanzierung des Staats mit 1200 Millionen Rentenmark auskommen. Die ihm von der Rentenbank zur Verfügung gestellt werden, 500 Millionen davon seien bereits angewendet, 400 Millionen schon in den ersten vierzehn Tagen verbraucht, davon 100 Millionen für das besetzte Gebiet. Ohne dem schleunigst durchzuführenden an den Abbau der gesamten Staatsverwaltung und damit des Beamtenkörpers sei der Zusammenbruch unserer Finanzwirtschaft unabwendbar. Der Finanzminister schloß jedoch mit Versicherung, die über das Berantwortungsamt und den selbstbewußten Willen der leitenden Männer keinen Zweifel lassen und daher anzuwenden seien, einen lähmenden Optimismus zu vermeiden, der sich etwa dreimal machen könnte.

Der Beamtenabbau in Baden

Das Badische Ministerium des Kultus und Unterrichts hat in amtlichen Verlautbarungen Beherren in Baden die Mitteilung zugehen lassen, daß diese Beherren infolge des durch die Besatzungsabbauplanung vorgeschriebenen Beamtenabbaus unter Abänderung des Dienstverhältnisses auf 31. Dezember 1923 ihrer Stelle entzogen sind.

Der Defizitbetrieb der Eisenbahnen

Berlin, 12. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Nach Mitteilungen einer hiesigen Korrespondenz soll die Unterbilanz bei der Eisenbahn sich auf der Höhe von 500 bis 1000 Millionen Goldmark bewegen. Da man dem Gedanken einer Tarifierhöhung zur Aufhebung dieses Defizitbetrags ablehnend gegenübersteht, die Beschaffung des Kredits im Inland aber kaum Erfolg haben werde, da die Verhandlungen mit den Großbanken und der Hochfinanz bis her wenig Entgegenkommen gefunden haben, ist man deshalb im Reichsverkehrsministerium der Ansicht, daß eine Inanspruchnahme ausländischen Geldes sich kaum wird vermeiden lassen.

Im Reichsverkehrsministerium fand unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministers Dezer eine Sitzung des Organisationsausschusses statt. Der Minister machte Mitteilungen über die schwierige finanzielle Lage der Reichsbahn, die hervorgerufen worden sei durch das Abweichen der Kredite durch das Reichsfinanzministerium. Auch die vor einigen Tagen veröffentlichten Nachrichten über die Ufficht der Inhaberin der Reichsbahn gegen Bewilligung gewisser Forderungen Mittel zur Verfügung zu stellen, waren Gegenstand der Aussprache. Es wurden von verschiedenen Seiten Anregungen gegeben, die Kreditfrage in einer anderen Weise zu lösen. Weiter machte Minister Dezer Mitteilungen über eine Umstellung der Reichsbahn auf kaufmännische Grundlage, die in möglichst kurzer Zeit reiflos durchgeführt werden soll.

Wie mehrere Blätter von unrichtiger Seite erfahren haben wollen, ist tatsächlich ein Angebot maßgebender industrieller Kreise in der Frage der Kreditbeschaffung für die Reichsbahnverwaltung gemacht worden.

Die Einführung des wertbeständigen Notgeldes

Berlin, 12. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Dem „Volksanz.“ zufolge hat die Reichsregierung die Einführung des wertbeständigen Notgeldes, die ursprünglich für den 15. Dez. aber b. Ja. vorgezogen war, hinausgeschoben und die Bestimmung des Termins den Finanzministern überlassen. Diese Maßnahme ist erfolgt, weil der Zahlungsmittelverkehr besonders in landwirtschaftlichen und industriellen Gegenden auf das wertbeständige Notgeld als Zusatz zu sonstigen Zahlungsmitteln nicht verzichten kann, solange die Rentenmark noch nicht in der ganzen vorgezeichneten Höhe in den Verkehr gebracht ist. Dazu kommt, daß für die nächsten vier Wochen der Papiergeldverkehr im besetzten Gebiet durch den während des Weihnachtsverkehrs und zum Jahreswechsel von jeder eine starke Verknappung der Zahlungsmittel eintritt. Als Einführungstermin ist nunmehr der 15. Januar 1924 in Aussicht genommen.

Das österreichische Ersparnis-Vorbild

Berlin, 12. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Der österreichische Ersparnis-Kommissar Präsident Hornik hat gestern abend im Reichstag auf Einladung des Reichsfinanzministers Brüning einen Vortrag über die Spar- und Abbaumaßnahmen in Österreich und ihrem bisherigen Erfolg mit besonderer Berücksichtigung des Beamtenabbaus gehalten. Präsident Hornik bemerkte u. a., daß es in Deutschland kaum möglich sein werde, die ganze Ersparnisaktion zentralistisch aufzubauen.

München, 11. Dez. Der kürzlich gebildete Kampfbund deutscher Offiziere ist von der Polizeidirektion München verboten und aufgelöst worden, da er sich als Fortsetzung des aufgelösten Kampfbundes und als Geheimorganisation darstellte.

Die Kommunisten-Unruhen im badischen Oberland

Ueber den Stand der Untersuchung gegen die Urheber der kommunistischen Unruhen im badischen Oberland wird uns von unrichtiger Seite berichtet:

Nachdem in der Straßburg gegen den Stadtrat Hermann Heberer aus Ströden und 7 Genossen wegen Hochverrats nach Eröffnung der Voruntersuchung sich als notwendig erwiesen hatte, die Untersuchung auch auf andere Personen auszudehnen, und auf Anordnung des Untersuchungsrichters eine größere Anzahl Zeugen in Ströden und an anderen Orten verhaftet worden war, hat nunmehr der Oberreichsanwalt nach Prüfung des vorliegenden Aktenmaterials auch gegen diese Personen — im Ganzen sind es 30 — die Eröffnung der gerichtlichen Voruntersuchung beantragt. Diesem am 7. Dezember eingekommenen Antrag des Oberreichsanwalts ist mit Verfügung des Untersuchungsrichters des Staatsgerichtshofes vom gleichen Tage entsprochen worden. Die von einer größeren Anzahl Beschuldigten gegen die Haftbefehle des Untersuchungsrichters eingelegten Haftbeschwerden sind vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik als unbegründet verworfen worden.

Unter den Haftbeschwerden befand sich auch eine solche des Angeklagten Max Boek von Ströden. Die Entscheidung des Staatsgerichtshofes über diese Beschwerde ist infolgedessen bemerkenswert, als in deren Begründung ausgeführt wird, daß die vor der Eröffnung der außerordentlichen Tagung des Landtages erfolgte Verhaftung des Angeklagten, in der dieser eine Verletzung seiner Immunität als Abgeordneter zum badischen Landtag erblickt, sowohl nach den Bestimmungen der badischen Landesverfassung als auch nach Artikel 37 der Reichsverfassung zulässig war, weil unter „Tagung“ im Sinne des § 43 der badischen Verfassung nichts anderes zu verstehen sei als „Sitzungsperiode“ im Sinne des angeführten Artikels der Reichsverfassung. Ueberdies sei die Verhaftung des Angeklagten Boek nach den vorliegenden Untersuchungsergebnissen bei Ausübung der Tat oder früherer Tat im Sinne der angezogenen Verfassungsvorschriften erfolgt. Sie sei also auch dann zulässig gewesen, wenn sie während der Sitzungsperiode oder der Tagung des badischen Landtages erfolgt wäre. Ein Vergleich gilt unter diesen Umständen auch von der badischen Landtagsabgeordneten Frieda Hager aus Bahr, gegen die ebenfalls ein Haftbefehl wegen Hochverrats besteht und die auch zu denjenigen Personen gehört, auf die neuerdings zufolge Antrags des Oberreichsanwalts die Untersuchung ausgedehnt worden ist.

Der Untersuchungsrichter wird sich selbstverständlich eine unmittelbare Bescheinigung angeeignet sein lassen und auch die Frage dauernd im Auge behalten, ob nicht im Laufe der Untersuchung bei dem einen oder anderen Angeklagten, insbesondere bei denjenigen die nach den Ergebnissen der Untersuchung nur als Zeugen zu betrachten sind, die Unverjährbarkeit aufgehoben werden kann. Auch wird nach Abschluß der gerichtlichen Voruntersuchung zu prüfen sein, ob die Untersuchung gegen einzelne dieser Personen aus den gleichen Erwägungen nicht zum ordentlichen Verfahren vor den zuständigen badischen Gerichten zu verweisen sein wird.

Gegenüber der gelegentlich von politischen oder gewerkschaftlichen Organisationen erhobenen Forderung der sofortigen Freilassung der Verhafteten sei auf die von der kommunistischen Parteizentrale herausgegebenen, in jedem Mitgliedsbuch der K. P. D. abgedruckten Verhaltungsmaßregeln für Kommunisten verwiesen, deren Ziffer 7 wörtlich lautet: „Wird ein Kommunist wegen seiner politischen Tätigkeit verhaftet, so darf er unter keinen Umständen andere Genossen befehlen, er soll sich auch nicht betreten lassen, wenn ihm vorgehalten wird, daß andere Genossen schon ausgelegt haben. Schweregen ist die oberste Pflicht, solange man nicht Gelegenheit gehabt hat, mit seinem Anwalt zu sprechen. Vor der Kriminalpolizei mache man keine Aussagen.“ Wenn man berücksichtigt, daß der Untersuchungsrichter bei einer Untersuchung von dem Umfang der gegenwärtigen in weitestgehendem Maße auf die Mitwirkung der Kriminalpolizei und sonstiger Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft angewiesen ist, so wird man es den Untersuchungsbehörden bei vorurteilsfreier Beurteilung des Sachverhalts nicht zum Vorwurf machen können, wenn sie aus dieser parteiamtlichen Anweisung die für die Untersuchung sich von selbst ergebenden Folgerungen ziehen und eine Verbunkelung des Sachverhalts durch Befolgung dieser Anweisung seitens der Parteimitglieder mit allen gesetzlichen Mitteln, insbesondere durch Verhängung der Untersuchungshaft zu verhindern suchen.

Unabhängig von der durch den Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes geführten Voruntersuchung wegen Hochverrats werden gegen die zur Zuständigkeit des Schwurgerichts und der Strafkammer gehörigen Straftaten (Vandalismus, Widerstand, Gefangenenbefreiung usw.) gegen eine große Anzahl von Personen von den Untersuchungsrichtern der Landgerichte Freiburg, Waldbrunn und Offenburg gerichtliche Voruntersuchungen geführt, deren Abschluß in aller Eile zu erwarten ist, jedoch in diesen Sachen die Hauptverhandlungen vor den zuständigen badischen Gerichten voraussichtlich zu Beginn des kommenden Jahres stattfinden werden.

Der Beamtenstreik in Oesterreich

In der gestrigen Sitzung des Nationalrates nahm Dr. Seipel das Wort zur Besoldungsangelegenheit, deren sofortige Beratung durch das Parlament er erbat. Dr. Seipel erklärte, die Regierung sei bereit, Änderungen zuzugestehen, jedoch ohne Wesentliches preisgeben zu können. Der Bundeskanzler indessen streift eines Teiles der Bundesanstellungen als den Versuch, einen Druck auf die Besoldungsangelegenheit auszuüben. Die Regierung, die sich redlich bemüht habe, zu einem Uebereinkommen zu gelangen, habe bereits verschiedene Zugeständnisse gemacht, doch sei ihr durch den Sänierungswert eine Grenze gezogen.

Nach den Erklärungen des Bundeskanzlers trat der Nationalrat sofort in die Aussprache ein, nach deren Abschluß der Finanzausschuss zusammengetreten wurde. Wie verlautet, wird dieser die Besoldungsangelegenheit einem Unterausschuß mit dem Auftrage überweisen, mit den Bundesangelegten zu verhandeln.

Die Revolution in Mexiko

Nach einer Havasmeldung aus Brownville (Texas) haben sich 3000 mexikanische Truppen, die unter dem Befehl des Generals Amaro von Monterrey standen, der Stadt Victoria bemächtigt u. sind jetzt Herren im südlichen Teil des Staates Tamaulipas. Nach einer Meldung aus Mexiko haben die Revolutionäre den General Serlanga, den sie unter den von ihnen gemachten Gefangenen erkannt haben, sofort erschossen lassen.

Russische Militärreformen. Die Sowjetregierung hat mehrere durchschlagende Militärreformen beschlossen. Vor allem soll das nationale Empfinden in der Armee gehoben werden.

Die Reparationsfrage

Berlin, 11. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Präsident Coolidge hat anlässlich seiner Reise nach Frankreich...

Nach einer in Washington eingelaufenen Nachricht zufolge verlässt das Reich die Reparationsfrage...

Ein Verzichtsbillion nach Amerika?

Eine Pariser Nachrichtenagentur verbreitet eine Meldung aus Washington, wonach man in amerikanischen diplomatischen Kreisen...

Der 'Matin' hat dieser Nachricht hinzu, die Tatsache, die diese Denke enthält, sei in Paris unbekannt...

Drüffel in Erwartung deutscher Vorschläge

Nach Meldungen aus Brüssel erwartet die belgische Regierung, daß die neue deutsche Regierung demnächst eine Reihe...

Es scheint sich um eine Ermächtigung zu handeln, da die angeforderten Mittel zum Teil bereits vor einiger Zeit mit dem der Reparationskommission überreichten deutschen Memorandum...

Amerika und Deutschland

Ein Brief Hoover's

Nach einer Meldung des 'Journal of Commerce' aus Washington empfiehlt Hoover in einem Brief an das Kabinett...

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag

Ueber die Grundlinien des am 8. Dezember in Washington unterzeichneten Handelsvertrages zwischen den Vereinigten Staaten...

Schließung eines Gymnasiums durch die Franzosen

Paris, 11. Dez. Der Kommandierende General hat die Schließung des hiesigen Gymnasiums Rittscheldt angeordnet...

Das Familienwahlrecht in Frankreich

Paris, 11. Dez. Die Kammer beschloß gestern mit 440 gegen 136 Stimmen, einen Antrag auf Einführung...

Einberufung des englischen Parlaments

Amlich wird aus London mitgeteilt: Das Kabinett hat einstimmig entschieden, daß es keine Pflicht nach der Einberufung ist...

Der 'Star' schreibt, es sei jetzt vollkommen klar, daß es der Hauptzweck der konservativen Partei sei, die Arbeit...

Vor der Bildung einer Arbeiterregierung?

In Kreisen der Arbeiterpartei behauptet man, daß der Beschluß des Kabinetts die Regierung bis zum Zusammentritt des Unterhauses...

Einem Vertreter des 'Vorwärts' gegenüber erklärte sich der englische Arbeiterführer James MacDonald über die nächste Zukunft...

Die Verpökelung der Reichswehr in Sachsen

Berlin, 12. Dez. (Von unv. Berliner Büro.) Die sächsische Reitertruppe äußert sich in einer längeren Erklärung über den Punkt...

Ueber die Aufhebung der Amnestie für die Abgeordneten wird das Kabinett des Reiches in Erwägung. Die Verhandlungen, die gestern...

Die sächsischen Radikal-Sozialisten

Ueber die Ziele der Links-Opportunisten in der sächsischen Sozialdemokratie gibt ein sächsisches Radikal-Organ Auskunft. Dieses...

Deutsches Zeitungswesen im Ausland

Die deutsch gedruckte Presse des Elzas ist doch erheblich stärker, als es gewöhnlich die französische Propaganda wahrhaben will...

Ueber Amerikas deutsche Presse bringt der 'Louisviller Anzeiger' folgende Angaben, wonach es trotz des Verleges...

Ammut bringen wie ins Leben;

Regel Ammut in das Leben,

Regel Ammut ins Empfinden,

Wohlisch ist, den Wunsch erlangen.

Goethe.

Die Enkel Goethes

Was neu gefundenen Briefen

Ein Brief von großer literarischer Bedeutung und ungewöhnlich hohem menschlichem Interesse...

Sibulle Mertens: Schachhaufen, eine der beachtlichsten und wertvollsten Frauen...

Ich kann Ihnen meine Empfindungen, als ich die beiden jungen Männer sah...

Ueber kein musikalisches Erben und Schaffen äußert Wallther sich selbst in einem Brief an Sibulle Mertens...

als ich eine Paratir beifügen und dies war bis jetzt unerschaffen. Da ich die Copien...

Alina ist ein feineres, unbefangenes, anmutiges, sehr kluges Wesen...

Und nun meine Gedächtnisse Frau lese ich Ihnen, freilich nach langer Zeit...

Rechte Ihnen doch etwas für ihn gesungen, er bedürfte sehr von legend einer Seite...

Ueber Wallthers Wieder sagt Dittke: Seine neuesten Lieder sind wirklich schön...

Sibulle Mertens antwortete aus Bonn: Ich bitte Sie, liebe Dittke, Wallther zu sagen...

Wallthers Gemüthsart ist sehr angriffen, er selbst im Reiferen Alter...

und des 'Wittburger Volksblatt' und 'Freiheitsfreund', beide sind jetzt 80 Jahre alt...

Badische Politik

Ein politischer Prozeß

Minister Krennel als Kläger

Zur Verhandlung stand gestern vor der Strafkammer III des hiesigen Landgerichts unter Vorzug von...

Wie bekannt, hatte die 'Arbeiterzeitung' einen Artikel mit der Überschrift 'Die Abkehr von der Einheitsfront'...

Wir haben feierlich in unserem 'General-Anzeiger' diesen Artikel übernommen und an den Staatspräsidenten Krennel die Anträge...

Als Verfasser des Artikels betennt sich der Reichsbahndienstleiter Otto Friedrich Weindrecht von Durlach...

Der 28jährige Schneider Rudolf aus Durlach, früher Mitglied der sozialdemokratischen Partei...

Ottlie ist verpöckelt, daß Wallther feinerlei Ermunterung zu teil wird, und mit Recht hebt sie in einem Brief an Sibulle...

So erwidert mir Ihre Güte war, so muß ich doch sagen, liebe Sibulle...

Ich bin unendlich froh, daß Wallther wieder eine Art von Interesse an seinen eigenen Arbeiten zu nehmen scheint...

Am 19. Juli 1849 schreibt Dittke aus Wien an Sibulle Schopenhauer eingehend über beide Sibulle...

Wallthers Gemüthsart ist sehr angriffen, er selbst im Reiferen Alter tageweis sehr geduldet...

Film-Kundschau

Hygiene der Ehe

Vor geladenen Gästen wurde gestern nachmittag der von der Kultur-Film-U.G. (Deutsch-Amerikanische Film-Union, Berlin) hergestellte populärwissenschaftliche Film „Hygiene der Ehe“ vorgeführt. Man darf bei dieser Gelegenheit in das Urteil zusammenfassen, daß mit der Herstellung dieses Filmmwertes nicht nur eine wissenschaftliche, sondern auch eine künstlerische Tat von höchster Bedeutung vollbracht wurde. Der wissenschaftliche Mitarbeiter der Filmgesellschaft, der den erläuternden Vortrag hielt, teilte einleitend mit, daß in Sandstuhls in der Pfalz, wo der Film am 16. Dezember vorgeführt werden sollte, in der Kirche von der Kanzel herab eine eindringliche Warnung an die Gemeinde gerichtet wurde, weil der Film zweifellos ein in Amerika auf Veranlassung der Freimaurerloge hergestelltes Erzeugnis sei. Ein solches und ungewohntes Vorgehen hätte nicht abgeben werden können. Wer nicht von vornherein voreingenommen an die kritische Würdigung dieses Filmmwertes herantritt, wird annehmen müssen, daß die Darstellung von Anfang bis zu Ende sehr dezent ist. Insofern kommen auch diejenigen nicht auf ihre Rechnung, die der Meinung sind, Pfänderien und Senfischanden zu erleben. Der Film will in bestem Sinne auf die breiten Massen aufklärend wirken und das gelang in wirklich idealer Weise.

Es handelt sich wie in den Vornotionen schon angedeutet wurde, um die illustrierte Unterhaltung des Eheberatungsorgans mit jungen Frauen, die in den Stand der Ehe treten möchten. In vorbildlicher Weise erfolgt diese Beratung in der Klinik des Wiener Prof. Dr. Landler, in der viele Szenen des Filmes hergestellt wurden. Zunächst wird einem Mädchen, das die Beratungsgäste in Anspruch nimmt, nach genauer Untersuchung mitgeteilt, daß ihm von der Eheberatung dringend abgeraten werden muß, weil es tuberkulös ist. Von dieser einleitenden Szene geht nur eine Belehrung in die schwersten Folgen aus, die sich einstellen, wenn eines der Ehegatten lungenkrank ist. In den speziell belehrenden Teil dieses ersten Aktes wird Abwechslung durch die Darstellung von Lungenheilstätten und der Heilbehandlung gebracht. Man sieht hier 100 Einzelbilder, die in früheren hygienischen Aufklärungsfilmen noch nicht gezeigt wurden. A. B. die Isolierung eines erkrankten Lungenkranken durch Wasserdampfung. Durch das luftdichte Verschließen der Türen wird das Ausbreiten des Lungenkeims ermöglicht. Der zweite Akt beschäftigt sich mit den eherrittenden Gefahren, die heranwachsende Mädchen, wenn sie beide Ehegatten vor der Eheschließung nicht vorgewiesen haben, daß ihr Blut völlig gesund ist. Die Gefahr besteht darin, von denen man glaubt, daß sie vollständig ausgeheilt sind, können wieder zum Ausbruch kommen und das Geschick vollkommene vernichten. In Verbindung damit werden die furchtbaren Wirkungen der Kachexie gezeigt, von der die deutsche Kindschweizer schwerer denn je bebrütet wird, und die medizinisch- und hygienischen Maßnahmen, die gegen diese Menschengeißel angewendet werden. Der dritte und vierte Akt illustriert die Entstehung des Scharlachs von der Empfängnis bis zur Geburt. Filmtechnisch erreicht hier die Darstellung den Höhepunkt. Selbst der Fachmann wird anhaben müssen, daß mit mehr Feinfühlerkeit die Anschauung nicht im Bilde dargestellt werden kann. Die Trübsal der Eltern ist übrigens wie sämtliche Akte des Wertes gelassen, seit der Herstellung des Steinachlins nach der Seite der Anschaulichkeit wesentlich vervollkommen worden. Der fünfte Akt trägt den Titel: „Das Glück der Ehe und gesunde Kinder.“ Mit einer Reihe reizender Szenen wird gezeigt, daß die Ehe nur vollkommen ist, wenn die Kinderfragen nicht verlagert bleibt. Nach den nicht geringen Anforderungen, die an die Aufnahmefähigkeit des Publikums gestellt werden, ein überaus harmonischer Ausklang.

Wir geben uns der Erwartung hin, daß die Vorführungen des Filmes, die bis einschließlich Samstag im Casinotheater in J. J. (Waldstraße) erfolgen, außerordentlich fröhlich werden, damit der beachtliche Erfolg, auf den sich viele Eheleute und vor allem auf solche, die es werden wollen, aufklärend zu wirken, in vollstem Maße erreicht wird. Sch.

Aus dem Lande

Düsseldorf, 11. Dez. Einer der Führer der hiesigen Erwerbslosen, Wilhelm Grammeisbacher, hatte in verschiedenen Versammlungen die Arbeitslosen gegen die Stadtverwaltung aufgehetzt, obwohl diese in mehrmaligen Verhandlungen den Arbeitslosen weitgehende Zugeständnisse gemacht hat. Grammeisbacher wurde von der Polizei verhaftet. Man hat es sich im hiesigen Amtsgerichts in der Hand. Er war wegen Diebstahls von Bekleidung von drei Mannschaften angeklagt, die ihm die Sozialamtliche Beihilfe und Arbeitslosen wegen dieser Diebstahls erlitten hatten.

X. Wiesbaden, 7. Dez. Am Mittwoch nachmittags verunfallte in einer kleinen Brauerei ein dreizehnjähriger Arbeiter durch einen Sturz von der Leiter. Eine erlittene Hinterkopfwunde hatte seinen Tod zur Folge.

Singen a. N., 11. Dez. Die hiesige Ortsgruppe des Einzelhandels hat beschlossen, mit Rücksicht auf die Höherbewertung der Markt im Zustand der schweizerischen Franken allgemein nur noch zu 50 Pfg. in Zahlung zu nehmen.

Gerichtszettung

Wegen schuldiger Tötung freigesprochen. Vor dem Schöffengericht in Gredbrücken hatte sich wegen schuldiger Tötung der aus Wöllingen stammende Kaufmann Dr. Kiefer zu verantworten. Er hatte im April d. J. auf der Fahrt von Kollmerlautern nach Sandbrücken die Wäherin Paula Kappel in Sandstuhls in einen Krampfen getrieben. In der Nähe des Bahnhofs Friedrichsdorf fuhr er auf einen Steinhaufen auf, so daß die Infusen aus dem Wagen fielen und das Mädchen sich so schwere Verletzungen zuzog, daß sie bald nach dem Unfall starb. Während das Amtsgericht gegen den Angeklagten 6 Monate Gefängnis beantragte, sprach ihn das Gericht frei.

3 Monate Gefängnis wegen Verweigerung der Annahme von Bankgeld. Weil er sich geweigert hatte, Papiergeld beim Verkauf von Butter in Zahlung zu nehmen, wurde der Wöllinger Feldorn vom Richtergericht in Hamburg zu 3 Monaten Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Der in Eimsbörn wohnende Schächter Hiltelring erhielt, weil er Fleisch von einem mit der Bakterienkrankheit behafteten Schwein auf dem Schlachthof für einen zu hohen Preis hatte loschlagen wollen, die gleiche Strafe.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Wasserstand	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Wasserstand	1.33	1.26	1.00	1.42	1.4	1.33	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Wasserstand	1.33	1.26	1.00	1.42	1.4	1.33	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Wasserstand	1.33	1.26	1.00	1.42	1.4	1.33	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Wasserstand	1.33	1.26	1.00	1.42	1.4	1.33	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00

Aus Handel und Industrie

Der Leerlauf der deutschen Volkswirtschaft

Einem Auszug aus dem soeben im Verlage von P. A. Brockhaus, Leipzig, erschienenen Werke von Prof. Dr. Ernst Schultze „Not und Verschwendung“, (Untersuchungen über das deutsche Wirtschaftsschicksal, die versuchen, ein Gesamtbild der wirtschaftlichen Vorgänge der letzten Jahre in Deutschland zu geben) entnehmen wir folgende Ausführungen über den Leerlauf der deutschen Volkswirtschaft, deren Aktualität durch die Rückwirkungen der auf dem Wege über die Rentenmark eingeleiteten Sanierung in besondere Beleuchtung gerückt wird.

Neben der unseligen privaten Verschwendung der „Neureichen“ und neben der Verschwendung der öffentlichen Körperschaften gibt eine volkswirtschaftliche Verschwendung in Deutschland einher, die ihre Wurzel in tiefen organisatorischen Mängeln hat. Sie äußert sich in einem Leerlauf der deutschen Volkswirtschaft, der bedrohlichen Umfang angenommen hat. Die Generalunkosten der deutschen Volkswirtschaft haben verhängnisvolle Höhe erreicht. Einige der wichtigsten Elemente des Leerlaufs sind die folgenden:

Die Zahl der Vermittler ist unnötig gestiegen. Zwischen Produzenten und Konsumenten haben sich Dutzende von Zwischengliedern geschoben. Der Weg, den die Ware von der Erzeugung zum Verbrauch zurücklegt, ist unwirtschaftlich verlängert und mit Unkosten gepflastert.

Ein schweres Hamannis der produktiven Arbeit ist der Leerlauf der Untätigkeit, von der Bummel bis zur absichtlichen Nichtarbeit. Niemals ist es in Deutschland zu einer solchen Kunst der Leerlaufarbeit gebracht worden wie z. B. bei manchen öffentlichen Notstandsarbeiten, bei denen innerhalb acht Stunden kaum mehr als 50 Prozent der angetretenen Zahlreiche Betriebe schleppen einen spaten Kometschweif von tatsächlich Unbeschäftigten mit sich herum. Und zwar geschieht das nicht nur bei den Behörden, vielmehr auch in Erwerbsunternehmungen. Die Ursachen liegen zutage: bei den ersten fehlt die Rentabilitätsberechnung, die in Erwerbsunternehmungen jeden überflüssigen Lohn- oder Gehaltsempfänger beseitigen möchte. Öffentliche und Privatbetriebe werden zur Besoldung tatsächlich unbeschäftigter Menschen gezwungen, weil einerseits die Demobilisationsverordnungen die Entlassung überschüssiger Kräfte an schwer zu erfüllende Bedingungen knüpfen — und weil andererseits in den wirtschaftlich-sozialen Massenorganisationen die Mittelmäßigkeit Trumpf ist.

Die Berechnungen und Verhandlungen über Anpassung von Löhnen und Gehältern an die sinkende Kaufkraft des Geldes nehmen ungeheure Zeit in Anspruch. Betriebsräte und Gewerkschaftsführer und andererseits die Personalabteilungen der Betriebe haben vollen zu tun, um die Lohnsätze und -Nachzahlungen aufgrund des letzten Tarifvertrages zu berechnen, zugleich die nächste Verhandlung vorzubereiten und mit allen maßgebenden Stellen — die Zahl ist nicht gering — Fühlung zu nehmen. Auch die Lohnempfänger verbrauchen ungemessene Zeit für diese Fragen. Obwohl ihnen diese Arbeit durch das Tarifvertragswesen abgenommen ist, unterhalten sie sich tagaus, tagein ausführlich über die Lohnentwicklung. In den Betrieben gibt es lange Beratungen, die Betriebsobleute hängen am Telefon, um mit verschiedenen Stellen in Fühlung zu bleiben. Ein Leerlauf gigantischer Art!

Jede Tarifveränderung hat heute für die Betriebe Erschwerungen der Lohnzahlung im Gefolge. Schon die Abkürzung der Auszahlungsfristen erfordert eine beträchtliche Vermehrung der damit betrauten Angestellten.

Die Ueberproduktion an Gesetzen und Verordnungen tut das Menschennögliche, um jedermann in Deutschland zu Leerlaufarbeit zu zwingen.

Nicht minder ist in den Betrieben gewaltige Zeit für die Steuerarbeit erforderlich. Höchst erforderlich hat der Staat, um sich zu entlasten, die Einhebung des Steuerabzuges vom Lohn und Gehalt den Betrieben zugesprochen. Trotzdem bedeutet die Einhebung der Lohnsteuer in den Betrieben, zumal da Lohn und Gehalt angesichts der Geldentwertung in immer kürzeren Zwischenräumen gezahlt werden, für die Volkswirtschaft eine empfindliche Belastung. Auch für die (Anfang 1923 als unergiebig aufgehobene) Kapitalertragsteuer galt dasselbe.

Bei steigenden Löhnen und Gehältern wachsen die Beiträge zur Berufs- und Sozialversicherung. Da gleichzeitig die übrigen Generalunkosten (einschließlich der Gewerbesteuer) sich aufwärts bewegen, so bedarf jeder Betrieb eines bedeutend vermehrten Kassenbestandes. Allein schon die Erhöhung der Post- und Eisenbahntarife macht eine dauernde Vermehrung der Ausgaben und der Betriebsmittel erforderlich.

In den Banken wird eine Leerlaufarbeit größten Umfangs geleistet. Sie beschäftigen ein Heer von Angestellten, dessen Kopfzahl in den letzten Jahren auf ein Mehrfaches gewachsen ist. Sie kaufen Geschäfts- und Wohnhäuser, Hotels und Paläste usw., um sich anzudehnen oder Filialen zu errichten; sie erwerben Grundstücke, um sie mit neuen Bankpalästen zu bebauen. Um nur die Reichsbank zu nennen, so weist ihr Abschluß für 1922 eine Baureserve von 10 Milliarden auf, aus deren Höhe sich auf die sehr lebhaften Bautätigkeit der Bank schließen läßt. Gegenwärtig sind im ganzen 100 Neubauten der Reichsbank in der Provinz im Gange. Außerdem soll sobald wie möglich ein großer Erweiterungsbau der Reichshauptbank in Angriff genommen werden.

Riesengroß ist die Zahl der Menschen, die mit der Herstellung von Zahlungsmitteln oder mit der Handhabung ihres Umlaufs beschäftigt sind: in Papierfabriken und den vorgelagerten Rohstoffbetrieben, in Zetteldruckereien, Banken und Kassenstellen. Im volkswirtschaftlichen Sinne wirken diese Betriebe produktiv nur, soweit sie die Gütererzeugung befruchten. Branchen wir für diesen Vorgang heute eine Menschenzahl, die sich bei bescheidener

Rechnung auf das Fünffache der Vergleichsziffern vor dem Kriege beläuft, so ist dieser Vermehrung die Ungesundheits an die Stirn geschrieben.

Die Aufblähung unseres Aktienwesens beschäftigt gänzlich unproduktiv eine Unzahl von Menschen mit dem Druck neuer Aktien, mit dem Handel darin und (zumal infolge der unaufhörlichen Ausgabe von Bezugsrechten) mit der privatwirtschaftlich wie volkswirtschaftlich gleich verhängnisvollen Spekulation. Die Börseneinrichtungen reichen kaum zu, um dem Andrang zu genügen, der sich stoßweise in Hausbewegungen über den deutschen Geldmarkt ergießt. Die Zahl der Börsentage mußte verringert werden, um den überlasteten Börsenmaklern und Bankangestellten das Aufarbeiten der Käufe und Verkäufe zu ermöglichen. Die Aktienbesitzer brüten stundenlang über dem Kurszettel und fiebern nach den Börsenberichten. Vom Morgen bis zum Abend suchen sie von Eingeweihten „Tipp“ zu erhalten, wo sich ein feister Gewinn machen ließe. Die Zeit und Kraft, die darüber verloren gehen, sind kaum zu schätzen. (Sollte Einführung der Rentenmark hat die Herstellung der Zahlungsmittel und der hier geschilderte Hochbetrieb an der Börse aufgehört. Red.)

Die Reichsausgleichsämter mitsamt dem Liquidationsentschädigungsverfahren des Reiches vollziehen eine höchst unwirtschaftliche Arbeit. Jahrelang haben sie viele Tausende von recht gut besoldeten Angestellten beschäftigt, die Stöße von Akten zusammengeschrieben haben, ohne daß den Entschädigungsberechtigten daraus eine nennenswerte Wahrnehmung ihrer Rechte erwachsen ist. Abgesehen davon, daß der Staat die Gelegenheit benutzt hat, die Entschädigungssummen, die er im Auftrage der Entschädigungsberechtigten im Liquidationsverfahren von anderen Staaten erhielt, allgerötentells für sich zu beschlagnahmen, geht die Arbeit in den Ausgleichsstellen überaus langsam und mit einem Kostenaufwand vor sich, der in keinem Verhältnis zu dem Endergebnis steht.

Aus unserer politischen und wirtschaftlichen Organisation ist vielfach eine Ueberorganisation geworden. Sie wurzelt einerseits in den öffentlichen Körperschaften, andererseits in den Wirtschaftsverbänden. In beiden blüht die Bürokratie. Die Zahl der Ministerien, der aktiven und inaktiven Minister, das Millionenheer der Beamtenhierarchie vom Ministerialdirektor bis zum Kanzleidiener, nein, bis zur behördlichen Schreierin (die sich sehr wohl durch Verwendung von Gefangenen ersetzen ließe. Red.), verbraucht gewaltige Kräfte.

Hinzu kommen noch die ungeheuren Schäden durch Streiks. Die Verluste, die der deutschen Volkswirtschaft durch absichtliche oder erzwungene Arbeitsruhe auferlegt worden sind, geben ins Riesenhafte. Ihren Gesamtbetrag auch nur annähernd zu schätzen, ist infolge der Schwankungen des Geldwerts so gut wie unmöglich.

Und nicht zuletzt belasten die Ansprüche des Feindbundes die deutsche Volkswirtschaft mit ungeheuerlichen Arbeiten, zum Teil ganz überflüssiger Art. Nach zuverlässigen Schätzungen beläuft sich die Zahl der Arbeitsstunden, die 1922 auf die Beschäftigung von Arbeitern für Reparationszwecke, Abrüstung usw. entfielen, auf 3500 bis 4000 Millionen.

Mannheimer Gewerbebank

Der gestern nachmittag abgehaltenen ao. G.-V. lag der schon näher von uns geschilderte Plan der Fusionierung der drei Genossenschaftsbanken: Mannheimer Gewerbebank, Heidelberger Handels- und Gewerbebank und Weinheimer Vereinsbank zur Beschlussfassung vor, die jedoch mangels der erforderlichen Stimmzahl nicht erfolgen konnte. Die vom Vorsitzenden Stadtrat Vogel vorgetragene Begründung des Verwaltungsantrages hob die Schwierigkeiten der Genossenschaftsbanken hervor angesichts der eingetretenen Geldentwertung die erforderlichen finanziellen Mittel aufzubringen. Man beabsichtigt deshalb die Vereinigung und Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, um eine möglichst breite Unterlage zu schaffen. Auf 1000 A Anteile ist die Ausgabe einer Aktie zu 20 GM. beabsichtigt, ferner sollen mehrstimmige Vorzugsaktien ausgegeben werden. Der Sitz bleibt Mannheim, die Firma soll bekanntlich Badische Handels- und Gewerbebank lauten. Die auf 21. Dezember zweite ao. G.-V. soll nunmehr definitiv — ohne Rücksicht auf die vertretene Zahl von Anteilseignern — über den Verwaltungsantrag entscheiden.

Tägliche Börsen

Vom 1. Januar ab wird die Berliner Börse täglich abgehalten werden mit Ausnahme des Samstags. Ebenso dürfte Hamburg verfahren und mutmaßlich auch Frankfurt a. M.

Vom 17. Dezember ab werden lt. Vorstandsbeschluss an der Berliner Börse die Dividendenwerte in Billionen Prozent, also selbstverständlich weiter in Reichsmark notiert und die festverzinsten in Milliarden Prozent.

Devisenmarkt

New York, 11. Dezbr. (WB) Devisen					
	10. 11.		10. 11.		10. 11.
Frankreich	5.24	5.40	Schweiz	17.43	17.46
Belgien	4.61	4.63	England	4.36	4.39
			Spanien	13.00	13.09
			Italien	4.34	4.37

Waren und Märkte

London, 11. Dezbr. (WB) Metallmarkt. (In Lat. t. d. engl. t. v. 1016 kg.)					
	10. 11.		10. 11.		10. 11.
Kupferkass	62.85	62.45	bestsort.	66.80	66
do. 3 Monat	62.25	62.15	Nickel	156	156
do. Elektrol.	68.25	67.50	Zinn Kass	230.65	229.68
			Blei	20.30	20.45
			Zink	32.25	32.30
			Quecksilb.	9.75	9.75
			Regulitt	42	42

Veranstalter, Drucker und Verleger: Friedrich Dr. Ooß, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. 4. 2. Direktion: Friedrich Ooß. - Eheschleier: Fritz Kötter. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Axel Köber; für den literarischen Teil: Fritz Kömer; für den kommunikativen und sozialen Teil: Richard Schmidt; für den sportlichen und sonstigen Teil: Otto Müller; für den wissenschaftlichen Teil: Franz Richter; für den künstlerischen Teil: Karl Schmalz.



seurio

Seurio ist mild und ohne Schärfe,
schont daher die Wäsche.
Seurio enthält 80% Fett,
ist daher sparsam im Gebrauch.

Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.G.

Sportliche Rundschau

Pferdesport

5. Rennstatistik. In der Reihe der deutschen Kinder...

Kadizpori

* Newporter Scholazrennen. — Bauer—Lieg aufgegeben. Bei der 10 Uhr-Wertung am Mittwoch...

Neues aus aller Welt

— Tragischer Tod. Die verwitwete Frau Gertrude...

Standesamtliche Nachrichten.

November 1923 Verkäufe.

- 28. Bauamtmann Adam Grimm u. Margarete Bernz...

- 4. Schreiner Hermann Stoll u. Katharina Fied...

- 1. Deiter Peter Braun u. Anna Meiter...

- 1. Buchhalter Eug. Vogel u. Auguste Neber...

- 26. Prof. Emil Robert Buchslinger u. Z. Doris Elie...

- 29. Arbeiter Franz Vetter u. E. Friedrich Franz...

- 1. Bauer Michael Schwinn u. E. Wilhelm...

- 2. Schreiner Christ. Stein u. E. Peter Friedrich...

- 27. Heles Mayer geb. Germain, 70 J. 10 M.

- 1. Philippine Ritter geb. Strauß, 80 J. 10 M.

Todes-Anzeige. Nach kurzem, schweren Leiden starb gestern mein innigst geliebter Mann...

Todes-Anzeige. Gestern Abend verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser langjähriger Mitarbeiter...

Trauerbriefe liefert schnell. Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. E. 6. 2. Jäger. Wer vergessen hat, sein Geburtstag...

Pelzwaren. Kaufen Sie am besten und bill. beim Fachmann. Raffenstränke. Die Anfertigung von Schlaf-, Spelse- u. Herrenzimmern...

Gelegenheitskauf! Damenstrümpfe mit Doppelsohle u. Mochense...

Storchenmarke „Milchschnee“. ISCH - Vollmilchpulver - Magermilchpulver - Milchwecker - Hühnervollei.

DIXI-Fahrräder. In allen Ausführungen zu Vorzugpreisen bei der DIXI, D 4, 1, Tel. 1523, 6011.

Käse-Preisabschlag prima vollfette Camembert solange Vorrat reicht.

Kirschbaum-Schlafzimmer ganz erstklassig preiswert zu verkaufen.

Wir bedienen Sie jetzt auf der Etage Billig. Der richtige Augenblick zum Einkauf 3 Reklame-Angebote Hemdentuch 68 Pfg. Reinw. Cheviot 2.95 Mk. Mantel-Stoff 3.85 Mk.

Heirat. Spiel sehr schöne Einheiraten.

Weihnachtsfreude! Ausbesten anfangs 30 J. unpaar, nette Persönlichkeit...

Weihnachtswunsch! Jung, anf. 30, wüßte liebste, nette Dame entspr. Alter...

Weihnachtswunsch! Best. Staatsbeamter, 31 J. alt, wüßte mit geb. nettem Frä. zwecks bald. Heirat...

Weihnachtswunsch! Kaufmannswitwe, 40 J. alt, wüßte mit geb. nettem Frä. zwecks bald. Heirat...

Vermietungen. Für Vermieter teures. Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

„EXPRESS“

Internationale Speditions- und Transport-Gesellschaft m. b. H.
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Büros: Oberes Rheinufer 27, Uhlendstraße 6/8. — Fernsprecher Nr. 1630 u. 1631
 Telegramm-Adresse: EXPRESS
 (Hervorgegangen aus der Speditionsabteilung der Firma Albert Wagner, Ludwigshafen a. Rh.)

Fracht-, Eil- und Sammeldienste
 nach dem gesamten In- und Auslande auf dem Bahn- und Wasserwege.
 Schiffahrtstransporte — Ueberseetransporte — Lastkraftwagen- und Fuhrwerksverkehr
 nach allen Richtungen.

Lagerung, Versicherung und Verzollung von Gütern aller Art

Verzollungen

vom besetzten ins unbesetzte Gebiet und umgekehrt, sowie Einholung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen werden innerhalb weniger Tage ausgeführt.

Pianos

in Kauf u. Miete

Heckel

Piano-Lager
0 3, 10.

Grosser Posten
 Plüsch-Unterröcke
 Blaue Reformhosen
 Einsatz-Hemden
 Unterhosen
 Jedes Stück Mk. 4.50.
 zum Ausschuss
 Etagegeschäft
 Ludwigstr. 30.
 L. Seivos, III. *5920

Piano

in Miete gefast gegen gute Beschl. Sorgfältige Bedienung zugesichert. Gef. Angeb. u. Preis unter H. X. 62 an die Geschäftsstelle. *5917

Rechne mit

Mercedes-Euklid

80%
 Ermäßigung der Büro-Kosten

General-Vertrieb:
Philipp Gräff, Hansa-Haus
 Fernspr. 6148 u. 6057.

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 12. Dezember 1923
 Heute D. Reihe des 4. Vorstellungs.
 F.-V.-B. Nr. 6181-6190 u. 6851-6860
 B.-V.-B. Nr. 4331-4400 u. 5301-5480

Julius Cäsar

Oper in 3 Akten, Text von Nicola Haym, Musik von Georg Friedrich Händel. Spielleitung: Eugen Gebre. Musik. Leitung: Richard Lert.
 Anfang 5 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Personen der Handlung:
 Römer
 Cäsar Julius Cäsar, Josef Burgwinke
 Co. nelia, Gattin d. Pompejus, Emilia Possert
 Sextus Pompejus, ihr Sohn, Fritz Barling 47
 Aegyptier
 Cleopatra, Königin von Ägypten, rene Eden a. G.
 Ptolemäus, ihr Bruder, König von Ägypten, Wilhelm Penke
 Achillas, ägyptischer Feldherr, sein Bruder Hugo Volain
 Nereus, Vertrauter der Cleopatra, Franz Barthelemy

16. Verzeigte Konzertleitungen
 16. Dechr., Sonntag, vom 11/4. Harmonie, D 2, 6

Stamitzgemeinde / Morgenaufführung

Werke von G. F. Händel / Soli: Leos Heise, M. x Seefried. Einl. Worte: Generalmusikdir. Rich. Lert / Lit. des gesamten Orchesters d. Stamitzgemeinde: Kapellmstr. Max Sinzheimer.
 Konzertabend, Fr. Volkshöhe 900-1100
 Geschäftsstelle M. 24. 7562

Neues Theater im Rosengarten

Mittwoch, den 12. Dezember 1923
 Die Theatergemeinde Johann. Kartenverkauf: F.-V.-B. Nr. 8231-8250 u. 1073-10920 u. 13321-13635, B.-V.-B. 1-110 u. 5351-5370 u. 6331-6500 u. 6801-7350 u. 7801-7800

Johannisfeuer

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann
 in Szene gesetzt von Ado von Achonbach.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr

Vogelreute, Gutbesitzer, Aari Neumann-Hoditz
 Seine Frau, Leue Blankenfeld 83
 Fräulein, beide, Tochter, Olga Ollerich
 Georg von Hartwig, Baummeister, Vogelreute's Nette, Rudolf Wittgen
 Marietta, gen. H. imchen, Pügetochter im Vogelreute'schen Hause, Gräte Bäck
 Die Weiskalene, Julie Sanden
 Hafke, Hilfsprediger, Fritz Linn
 Pförtz, Inspektor, Emo Arndt
 Die Dienstmagd, Anna Lohwig

Operette im Nibelungenaal

Sonntag, 16. Dez., abends 8 Uhr
 Letzte Wiederholung: „Die Witwe Grapin“ (Piotow)
 Vorher: „Das Mädchen v. Elzondo“ (Odenbach)
 mit Charlotte Kuhn-Brunner, Hugo Volain u. Dr. Paul Kuhn.

Karten zu 70 Pfg. bis 2.10 Mk. im Rosengarten u. Verkehrsverein. Freie Volkshöhe Nr. 1501 bis 3501 nur Dragenerkassette. 85

Von der Firma F. W. Krause & Co. Bankgeschäft Kommanditgesellschaft auf Aktien, hier, ist der Antrag gestellt worden M. 29000000 Stammaktien der „Novad Deutschland“ Transportversicherungsbank — Aktiengesellschaft zu Mannheim Lit. B Nr. 1-3000 zu je M. 1000, Lit. B Nr. 3001-9500 zu je M. 4000 zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Berlin, den 7. Dezember 1923.
 Zahlungsstelle an der Börse zu Berlin.
 Kopetzky. 7544

Galerie Graßmück

Jungbuschstraße 7 (am Luisenring)
 Telephon 3270.

Gemälde-Ausstellung

guter Meister u. a. 7480

Baisch, Röth, Dill, Hauelsen, Hellweg, Böhrer, Göhler, Fehr, Konz, Ritter, Nagel, Hempfing, Oertel, Sützel
 Geöffnet täglich von 10-6 Uhr.

Kaffee Börse

Vornehmes Konzert-Kaffee.
 Täglich zwei Konzerte von 4-6 1/2
 abends 8 Uhr
 unter Leitung des bekannten Sologeigers
 Herrn WILLY NEUMANN, I. 200

Bestecke

in Alpaca, echt Silber u. versilbert, in den neuesten Mustern. finden Sie immer noch am billigsten bei 595

Ludwig Groß, F 2, 4a.

Vermietungen

Möbl. Wohn- u. Schlafzim.
 107. 3. vermiet. i. Schwetzingen (Bis. o. d. Rhein). Rest. Zieherber. 31 II. *5875

Miet-Gesuche

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
 mit Kochgelegenheit von ausgetretenem Ehepaar ab 1. Januar 24 für einige Monate gefucht. Angeb. u. H. J. 48 an die Geschäftsstelle. *5871

Offene Stellen

Tüchtiger junger Kaufmann

für Büro und Reise

zu möglichst baldigem Eintritt in bessere Position gesucht. Kenntnis der landwirtsch. Maschinenbranche erwünscht, aber nicht Bedingung.

Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermines unt. P. L. 135 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 7540

Expedient

für in Spedition, Schiffs- und Lagerhaltung, sowie mit der Führung der dazugehörigen Bücher und Korrespondenz vertraut. Von blühendem Fabrik-Unternehmen

per sofort gesucht.

Angebote unter H. P. 34 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *5858

Tüchtiger Konto-Korrent-Führer

von hiesiger Konzernfirma gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden unter P. P. 139 bei der Geschäftsstelle dieses Blattes. 7560

Tüchtige Vertreter

der Lebensmittelbranche für Mannheim und weiteren Umgebung mit nur ersten Referenzen von Bedarf. Salonsalons-Importfirma gesucht. Angebote unt. P. M. 136 an die Geschäftsstelle. 7548

Wir suchen tüchtigen Dekorateur

Es kommen in Frage Herren, welche perfekt Maler sind und zusätzlich zu dekorieren verstehen. Bei zufriedenstellender Stellung Dauerstellung. Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermines, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Bild erbeten. 7554

Carl Fritz & Cie.,
 Bietigheim, b. Stuttgart,

Internationales Speditionshaus

sucht zum sofortigen Eintritt

kaufm. Lehrling

Bewerbungsarbeiten sind unter H. E. 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten. *5854

Schuh-Grosshandlung

sucht zum 1. Januar 24

Buchhalterin

bilanzsicher, mit guter Allgemeinbildung. *59919

Lageristen

intelligent, durchaus branchekundig. Angebote unter H. N. 52 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht auf 1. Januar Buchhalter

bilanzsicher, mit Erfahrung im Steuerwesen und befähigt zur Organisation eines neuen Betriebes.

Expedient

zur selbständigen Lagerverwaltung und perfekt in Stenographie und Schreibmaschine.

Stenotypistin

die an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist und teilweise selbständige Arbeiten verrichten kann (keine Anfängerin). Angebote unter P. J. 133 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7506

Schuhbranche! Filialeiterin

Für größeres Schuhdetailgeschäft in süddeutscher Stadt

sofort gesucht. Ausführliches Angebot mit seitheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Bild erbeten unter P. N. 137 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7550

Schuhbranche. Junger Mann

mit Branchenkenntnissen für Reiseleitertätigkeit per sofort gesucht. — Angebote unter H. Q. 55 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5833

Offert-Briefen

soil man niemals Zeugnisse oder andere Papiere in Urschrift, sondern stets in Abschrift beifügen, wenn man sich vor Verlust schützen will. Die Geschäftsstelle übernimmt keine Gewähr für deren Wiedererlangung. 5221

Geschäftsstelle des
 Mannheimer General-Anzeigers.

Geisse

kompl. mit Hornschiffen, in gut. Zustand, billig zu verl. Redaran, Hainbergstraße 12 part. *5910

Eine Geisse

Wasserpump, Rollen und Ringe, Schenkel mit Ringen und Red, eine Strickjacke mit Krümmer zu verkaufen. *5905

Hühner, Lasterfahrr. 8 Hühnerchen vermittelt.

1. gut. Violon m. Kasten fürter Handbogen ge. Desimaltong u. Geigendeben zu verl. *5914

Hilmermann, S. 4. 17.

Piano

fast neu, sehr preiswert bei G. Faust, C. L. 14. *5906

Weihnachtsgeschenk!
 Schreibmaschine „Famos“ D. R. P.
 2. u. bis d. Welt! Suchen Sie 750. Rührer erb. „Famos“ Schreibm.-Gel. Preisunterw. 122. *5922

Zündsteine

für Feuerzeuge alt. Art Kraft, J. L. 6. Brestete. *133

Vertreter

für Mannheim und Umgebung. Kurze Angebote unter H. L. 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Perfekte Köchin
 b. etwas Hausarbeit. Lohn 1. 100 Pfg. Hoch. Goldbrun. Dargest. Mitarbeiter. 4. pt. *5926

Aust. Alleinmädchen
 (ab 16. Jhr. bzw. für Vermittlung) per sofort ab 1. Jan. gefucht. *5858

Verkaufe
 Zweiflügeliges Einfamilienhaus in Dörfel (Görsz) (1. 1. 12000 M. M. zu verl. u. zu besichtigen. Mündl. Besichtigung (Görsz). Gebotsfrist. 14. *5927

Schneid. Tischt. u. bett. (Görsz). Spielst. 4. 1. 1. 5907

Stellen-Gesuche

Gerichtsassessor

sucht

Stellung

in Wert- oder Industrie. Angebote unter P. X. 12 an die Geschäftsstelle. *59007

Mädchen

aus dem Ausland suchen nach einem Stelle. Häheres Marie-Haus *5881

Verkaufe

Laden

gutgehendes Geschäft, gute Lage, an Kapitalisten zu verkaufen. Angeb. unt. G. Z. 39 an die Geschäftsstelle. *59916

Neuer eich. Nähtisch

zu verkaufen. *5905

Röber, U. 5. 2 IV.

Kauf-Gesuche

Tausch!

Gebieten: Moderne 5-Zimmerwohnung in Höhe u. Bod in glücklicher Obachtlage. Gebote: 4-5 mod. Vordrums in gleicher Lage. Angeb. u. H. S. 37 an die Geschäftsstelle.

Wohn- u. Schlafzimmer

im Zentrum der Stadt. Höhe des Schloß. bequeme u. elegante unter H. O. 33 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5864

Schöner Laden

für jede Branche geeignet. Inhaber von 10. haben in Stuttgart, Mühl. Stadt, Kaufmann, wünscht mit Geschäft oder Rest in Verbindung zu treten (müde Geschäft). Verkauf einer Bilanz oder Kommissionskonto. Verkauf von Waren jeder Art, aber Teilhaber gefucht, welcher das Warenlager best. Angeb. unt. H. V. 60 an die Geschäftsstelle. *5905

Geisse

kompl. mit Hornschiffen, in gut. Zustand, billig zu verl. Redaran, Hainbergstraße 12 part. *5910

Eine Geisse

Wasserpump, Rollen und Ringe, Schenkel mit Ringen und Red, eine Strickjacke mit Krümmer zu verkaufen. *5905

Hühner, Lasterfahrr. 8 Hühnerchen vermittelt.

1. gut. Violon m. Kasten fürter Handbogen ge. Desimaltong u. Geigendeben zu verl. *5914

Hilmermann, S. 4. 17.

Piano

fast neu, sehr preiswert bei G. Faust, C. L. 14. *5906

Weihnachtsgeschenk!
 Schreibmaschine „Famos“ D. R. P.
 2. u. bis d. Welt! Suchen Sie 750. Rührer erb. „Famos“ Schreibm.-Gel. Preisunterw. 122. *5922

Zündsteine

für Feuerzeuge alt. Art Kraft, J. L. 6. Brestete. *133

Gebr. Habelbank

zu verl. ex. geg. Fahr. od. sonst zu verl. Gebr. Habelbank. *5913

Fahrräder, Nähmaschine

sehr billig zu verkaufen. *5904

Fast neue Burg

zu verl. d. Max Schwann. Gar. Brief Nr. 35. *5921

Groß. neu. Kastenwagen

zu verkaufen. *59220

H. 4. R. 19.

Stubenwagen

Rinderhakenwagen groß. Wollschür. Wollschür. elektr. Kochplatte. Alter. Wang u. Rente preiswert abzugeben. *5903

H. 4. R. 19.

Kodenschiffen

2-3er preisw. zu verl. *5908

Bettselle

1. 10er. und 2. 10er. Wintermantel, Kleider, Wuppen u. Spielzeug billig zu verl. Wagner, Hainbergstraße 12 IV. *5900

Zinkbadewanne

gut erh. zu verl. Hoff, Hainbergstraße 12. *5901

Polstermöbelgarnitur

in 2 Stk. zu verl. *5905

Schwann, O. 6. 4.

1 stab. kompl. Küche

1. 10er. 2. 10er. 3. 10er. alles sehr gut erhalten. billig zu verkaufen. *5919

Hainbergstraße 12 IV.

Haushaltungsherd

zu verl. Orth, Redaran, Hainbergstraße 12. *5903

Motorrad

R. 8. II. 4 P.S. so gut wie neu, verkauft preiswert. Faust, C. L. 14. *5905

Leghühner

Preis zu haben. *5887

Beile, Redaran, Hainbergstraße 7, I. 2.

Zwergpinscher

2 junge im u. 1 Wöbe. 15 Monate alt. 15 Monate alt. zu verkaufen. *5888

H. 4. R. 19.

Verkauf:
Deutsche Dogge
 7 Monate alt, Pracht. Exemplar. Dänischer Herkunft. abzugeben. zu 500 3 Uhr. Hainbergstraße 12. *5887

Schnauzer

1. 10er. 2. 10er. 3. 10er. 7 Monate alt. *5912

Wolfshund

raffiniert. Dänischer Herkunft. abzugeben. zu 500 3 Uhr. Hainbergstraße 12. *5887

Kauf-Gesuche

Kauf ein Buch

über das Ganze der Kürschnerel. neu oder gebraucht. Angebote unter H. R. 36 an die Geschäftsstelle. *5889

Miet-Gesuche

Tausch!

Gebieten: Moderne 5-Zimmerwohnung in Höhe u. Bod in glücklicher Obachtlage. Gebote: 4-5 mod. Vordrums in gleicher Lage. Angeb. u. H. S. 37 an die Geschäftsstelle.

Wohn- u. Schlafzimmer

im Zentrum der Stadt. Höhe des Schloß. bequeme u. elegante unter H. O. 33 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5864

Schöner Laden

für jede Branche geeignet. Inhaber von 10. haben in Stuttgart, Mühl. Stadt, Kaufmann, wünscht mit Geschäft oder Rest in Verbindung zu treten (müde Geschäft). Verkauf einer Bilanz oder Kommissionskonto. Verkauf von Waren jeder Art, aber Teilhaber gefucht, welcher das Warenlager best. Angeb. unt. H. V. 60 an die Geschäftsstelle. *5905

Vermietungen

Möbl. Wohn- u. Schlafzim.
 107. 3. vermiet. i. Schwetzingen (Bis. o. d. Rhein). Rest. Zieherber. 31 II. *5875

Miet-Gesuche

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
 mit Kochgelegenheit von ausgetretenem Ehepaar ab 1. Januar 24 für einige Monate gefucht. Angeb. u. H. J. 48 an die Geschäftsstelle. *5871

Kauf-Gesuche

Kauf ein Buch

über das Ganze der Kürschnerel. neu oder gebraucht. Angebote unter H. R. 36 an die Geschäftsstelle. *5889

Miet-Gesuche

Tausch!

Gebieten: Moderne 5-Zimmerwohnung in Höhe u. Bod in glücklicher Obachtlage. Gebote: 4-5 mod. Vordrums in gleicher Lage. Angeb. u. H. S. 37 an die Geschäftsstelle.

Wohn- u. Schlafzimmer

im Zentrum der Stadt. Höhe des Schloß. bequeme u. elegante unter H. O. 33 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5864

Schöner Laden

für jede Branche geeignet. Inhaber von 10. haben in Stuttgart, Mühl. Stadt, Kaufmann, wünscht mit Geschäft oder Rest in Verbindung zu treten (müde Geschäft). Verkauf einer Bilanz oder Kommissionskonto. Verkauf von Waren jeder Art, aber Teilhaber gefucht, welcher das Warenlager best. Angeb. unt. H. V. 60 an die Geschäftsstelle. *5905

Kauf-Gesuche

Kauf ein Buch

über das Ganze der Kürschnerel. neu oder gebraucht. Angebote unter H. R. 36 an die Geschäftsstelle. *5889

Miet-Gesuche

Tausch!

Gebieten: Moderne 5-Zimmerwohnung in Höhe u. Bod in glücklicher Obachtlage. Gebote: 4-5 mod. Vordrums in gleicher Lage. Angeb. u. H. S. 37 an die Geschäftsstelle.

Wohn- u. Schlafzimmer

im Zentrum der Stadt. Höhe des Schloß. bequeme u. elegante unter H. O. 33 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5864

Schöner Laden

für jede Branche geeignet. Inhaber von 10. haben in Stuttgart, Mühl. Stadt, Kaufmann, wünscht mit Geschäft oder Rest in Verbindung zu treten (müde Geschäft). Verkauf einer Bilanz oder Kommissionskonto. Verkauf von Waren jeder Art, aber Teilhaber gefucht, welcher das Warenlager best. Angeb. unt. H. V. 60 an die Geschäftsstelle. *5905

Kauf-Gesuche

Kauf ein Buch

über das Ganze der Kürschnerel. neu oder gebraucht. Angebote unter H. R. 36 an die Geschäftsstelle. *5889

Miet-Gesuche

Tausch!

Gebieten: Moderne 5-Zimmerwohnung in Höhe u. Bod in glücklicher Obachtlage. Gebote: 4-5 mod. Vordrums in gleicher Lage. Angeb. u. H. S. 37 an die Geschäftsstelle.

Wohn- u. Schlafzimmer

im Zentrum der Stadt. Höhe des Schloß. bequeme u. elegante unter H. O. 33 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5864

Schöner Laden

für jede Branche geeignet. Inhaber von 10. haben in Stuttgart, Mühl. Stadt, Kaufmann, wünscht mit Geschäft oder Rest in Verbindung zu treten (müde Geschäft). Verkauf einer Bilanz oder Kommissionskonto. Verkauf von Waren jeder Art, aber Teilhaber gefucht, welcher das Warenlager best. Angeb. unt. H. V. 60 an die Geschäftsstelle. *5905